

Derby um Einzug ins Viertelfinale

Fußball Weitfeld will's gegen Neitersen am Mittwoch besser als vor drei Jahren machen

Von unserem Redakteur
Andreas Hundhammer

■ **Neitersen/Weitfeld.** Rund drei Jahre ist es her, dass die Fußballer der SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald/Neunkhausen und die der SG Neitersen/Altenkirchen in einem Pflichtspiel aufeinandertrafen. Auf dem Rasenplatz in Friedewald ging es damals aber nicht etwa um Punkte, sondern um den Einzug ins Rheinlandpokal-Achtelfinale. Schaffte damals also nur einer den Sprung in die Runde der letzten Sechzehn, so haben beide in der aktuellen Saison den Weg dorthin bereits zurückgelegt. Allerdings wird es nur für einen auch weitergehen. Denn die letzten in diesem Wettbewerb verbliebenen Teams aus dem Kreis Altenkirchen spielen an diesem Mittwoch im direkten Duell um den Einzug ins Viertelfinale. Anstoß der Partie ist um 19.30 Uhr – ebenfalls auf Friedewalder Rasen.

Jörg Mockenhaupt muss kurz nachdenken. „Ich glaube 0:2“, lautet seine Antwort auf die Frage nach dem Ausgang des Achtelfinals von einst. Die Tendenz stimmt, das Ergebnis aber nicht. Mit 1:4 unterlagen er und seine Weitfelder, die heute wie damals in der Bezirksliga spielen, gegen die Kombinierten aus der Kreisstadt und dem Wiedbachtal, die heute wie damals in der Rheinlandliga spielen. Dass Mockenhaupt sich nicht mehr so ganz daran erinnern kann, könnte daran liegen, dass seine Mannschaft schon bessere Tage gehabt hat als den 16. September 2015. „Wir haben zu einfache Gegentore kassiert und zu wenig gemacht. Neitersen war heute nicht unschlagbar“, lautete Mockenhaupts Einschätzung gegenüber unserer Zeitung unmittelbar nach der klaren Niederlage.

Für die SG Weitfeld wird es am Mittwoch also auch darum gehen, sich hinterher nicht wieder vorwerfen lassen zu müssen, nicht al-



Sascha Blazek verspermt Stefan Peters hier zwar den Weg zum Ball, ihn und die SG Neitersen konnte aber auch er im September 2015 nicht am Einzug ins Rheinlandpokal-Achtelfinale hindern. Heute spielt Blazek nicht mehr für die SG Weitfeld, Peters aber noch für Neitersen. Zum Einsatz kommen wird er am Mittwoch aber aufgrund von Leistenbeschwerden nicht.

Foto: byJogi/Archiv

les investiert zu haben. Dass seine Mannen dahin gehend erneut Gefahr laufen, glaubt Mockenhaupt allerdings nicht. „Das Team ist sehr gefestigt, es macht einfach richtig Spaß“, blickt der Trainer auf die bisherigen Wochen der Saison zurück, in denen sich die Weitfelder in zwölf Pflichtspielen erst eine Niederlage erlaubten und zudem bewiesen, dass sie wissen, wie sie einen Rheinlandligisten aus dem Wettbewerb werfen können. In Runde zwei scheiterte nämlich die SG Malberg nach Verlängerung mit 2:3.

Diese Bilanz ist auch Lukas Haubrich nicht verborgen geblieben, ebenso wenig wie die Qualität des Gegners, der immerhin seit Jahren in der Bezirksliga vorne mitspielt und mitunter auch schon an die Tür zum Verbandsoberhaus geklopft hat. „Wir haben ja auch immer wieder Testspiele gegen die gemacht in den Vorbereitungsphasen. Und da muss man einfach sagen, dass Weitfeld einen richtig guten Fußball spielt“, zollt Haubrich dem Gegner seinen Respekt.

Was seine eigene Mannschaft angeht, werden Haubrich und Co.

nach dem 3:1-Erfolg in der Liga gegen Spitzenteam Ahrweiler BC mit Selbstvertrauen ins Pokalderby gehen. Gleiches gilt aber auch für die Weitfelder, die beim 1:1 gegen den VfB Wissen die „Standortbestimmung“ (O-Ton Mockenhaupt) gemeistert haben. Unter diesen Voraussetzungen verspricht das erste Pflichtspiel zwischen der SG Weitfeld und der SG Neitersen seit mehr als drei Jahren so einiges. Und wer weiß, vielleicht kann sich Jörg Mockenhaupt in drei Jahren noch ganz genau daran erinnern.

Betzdorfs A-Jugend kassiert diesmal sogar zweistellige Niederlage

Jugendfußball Talfahrt hält an – JSG Wisserland punktet

■ **Region.** Drei der fünf in der Rheinlandliga beheimateten Jugendfußballteams aus dem Kreis Altenkirchen waren am Wochenende im Einsatz. Von einer herben Niederlage bis zu einem souveränen Erfolg war alles dabei.

A-Jugend

JfV Rhein-Hunsrück - SG 06 Betzdorf 10:1 (3:1). War es doch nur ein kurzes Aufbäumen des ältesten Nachwuchses vom Bülh? Bei der unglücklichen 2:3-Niederlage gegen Mülheim-Kärlich, dem ersten Spiel unter ihrem neuen Trainer Sergen Yesilcay, hatten die Betzdorfer mit einer couragierten Leistung noch die Hoffnungen genährt, dass es bald bergauf gehen würde. Eine Woche später setzte es auf dem Kunstrasen in Rheinböllen aber nicht nur die achte Niederlage im achten Saisonspiel, sondern erstmals eine zweistellige Klatsche. Die deutete sich früh an, als die Gastgeber, die keineswegs zum Spitzenfeld der Liga zählen, nach knapp einer halben Stunde bereits 3:0 führten (19., 25., 28.) und die Siegstädter aufgrund eines Platzverweises aus der 24. Minute mit einem Mann weniger auskommen mussten. In Anbetracht dessen hielt sich die Euphorie bei den Gästen auch nach Ünal Karabulut's Treffer zum 3:1 (30.) in Grenzen – zurecht, denn nach der Pause brachen bei ihnen alle Dämme. Mit einem Doppelschlag (53., 55) leiteten die Rhein-Hunsrücker ihren Kanter Sieg ein, den sie mit weiteren Toren in den Minuten 62, 65, 66, 82 und 86 in aus Betzdorfer Sicht vernichtende Höhen schraubten.

B-Jugend

JfV Vulkaneifel - JSG Wisserland Schönstein 3:3 (1:1). Die Wisserländer kontrollierten das Geschehen in der ersten Halbzeit zwar souverän, vertändelten den Ball auf dem Weg nach vorne jedoch des öfteren und offenbarten dabei im zentralen Mittelfeld ungewohnte Lücken. So konterte sich der JfV nach einem in die Mauer geschossenen Freistoß der Gäste am

gegnerischen Strafraum überraschend zum Führungstreffer (14.), den Melvin Seifer nach Foul an Louis Vedder aber per Elfmeter egalisierte (28.). Nach der Pause überraschten die Hausherren die Westerwälder mit einem herrlichen Pass aus der immer noch vorhandenen Lücke im zentralen Mittelfeld auf die halblinke Position, wo der Stürmer den Ball am herauseilenden Torwart Niklas Winter vorbei ins Tor beförderte. Erst durch die Einwechslung des lange verletzten Jona Heck bekam die JSG das Zentrum geschlossen und drehte die Partie. Heck schickte Eren Cifci auf die Reise, der aus spitzem Winkel ausglich (52.), ehe er in der 61. Minute auf Seifer ablegte, der mit einem Flachschuss die Führung erzielte. Bei der wäre aus Sicht von JSG-Co-Trainer Wolfgang Seifer wohl auch geblieben, doch „der Schiedsrichter bescherte dem Gegner in der Schlussphase eine Menge von ungerechtfertigten Standardsituationen, von denen er die letzte in der Schlussminute nutzte“.

C-Jugend

JSG Wisserland Schönstein - JSG Kripp 3:0 (2:0). Nachdem die Wisserländer bereits mehrere Großchancen nicht zur Führung genutzt hatten, setzte sich Amin El Ghawi am rechten Flügel durch und brachte den Ball flach vors Tor, wo Faruk Cifci zum 1:0 einschob (21.). Kurz vor der Pause dann der zweite Treffer: Nach schöner Vorarbeit von Ben Krämer leitete Noel Krieger den Ball auf Kerem Sari weiter, der sofort zum Abschluss kam. Der Gästetorhüter wurde wohl etwas überrascht und ließ den Ball zwischen den Händen hindurch ins Tor gleiten. Mit einer Einzelleistung machte Kerem Sari in der 49. Minute den Deckel drauf. Nachdem er zunächst am Gästekeeper gescheitert war, eroberte Sari den Ball zurück und hob ihn aus halb-linker Position zum 3:0 ins Tor. Durch den siebten Sieg im neunten Saisonspiel stehen die Wisserländer weiter auf Platz zwei.

Deichstadtvolleys feiern auswärts doppelten Coup

Volleyball Nach Siegen in Grimma und in Dresden rückt der VCN in der 2. Bundesliga Süd auf Platz drei vor

■ **Grimma/Dresden.** Zwei unerwartete Auswärtssiege haben die Deichstadtvolleys des VC Neuwied in der Tabelle der 2. Volleyball-Bundesliga Süd der Frauen auf den dritten Platz nach oben gespült. Beim VV Grimma, immerhin eine der Spitzenmannschaften der Vorjahre, siegte der VCN am Samstagabend mit 3:0, am Sonntagmorgen folgte ein – allerdings mühevoller – 3:1-Erfolg nach 0:1-Satzzückstand beim schwächer eingeschätzten Nachwuchsteam des VC Olympia Dresden.

Warum unerwartet? Neuwieds Trainer Ralf Monschauer, der wegen der Abwesenheit des VCN-Cheftrainers Bernd Werscheck die Verantwortung übernommen hatte, wollte davon nicht unbedingt etwas wissen. Schon im Vorfeld des Doppelspieltags in Sachsen hatte er mit sechs Punkten geliebäugelt und sogar seinen Plan verraten, wie es dazu kommen sollte. „Ich werde in Grimma alles auf den ersten Satz legen. Wenn ich sehe, dass da etwas für uns geht, werden wir volles Risiko und auf Sieg spielen“, hatte der 48-Jährige selbstbewusst gesagt. Öffentlichlich sehen wollte er seine optimistische Herangehensweise jedoch im Vorbericht (noch) nicht.

„Das hat wahnsinnig viel Spaß gemacht“, gab Monschauer auf die Frage des Hallensprechers, wie und warum seine Mannschaft in Grimma so stark aufgetrumpft habe, bereitwillig und stolz die passende Antwort. Die Ausgangslage beim vierten Gastspiel in Grimma war für die Neuwiederinnen klar. In der Muldentalhalle in Grimma wollten die Deichstadtvolleys endlich ihre Negativserie aus den vergangenen drei Jahren beenden, in denen es

jeweils Niederlagen für die Gäste gegeben hatte.

Nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Jule Hellmann (Bänderriss) rückte Zoe Liedtke in die Anfangsformation. Das war ein Glücksgriff, wie sich im Lauf der Partie herausstellen sollte. Bis zum 7:7 im ersten Satz gab es keine Besonderheiten. Eine starke Angabenserie der Gastgeberinnen von Diana Ceschia folgte und ließ Grimma nun mit einem ständigen leichten Vorsprung Richtung Satzende marschieren.

Doch die Deichstadtvolleys glichen zum 21:21 aus. Beim Stand von 24:23 für Grimma hatte die Heimmannschaft den ersten Satzball. Den vermasselte ihnen ein Doppelblock von Sarah Kamarah und Lena Overländer. Über den Ausgleich von 25:25 brachte eine

Angabe von Lilli Werscheck den VCN in einen Vorteil, den sie selbst dann auch prompt zum Satzgewinn verwandelte. „Dieses Aufbäumen und das Drehen der Partie waren die Basis für meine Mannschaft, das Spiel an sich zu reißen“, kommentierte Monschauer später.

Sein Team machte im zweiten Satz da weiter, wo es vorher aufgehört hatte. Bärenstarke VCN-Aufschläge stellten Grimma vor unlösbare Probleme. Neuwied spielte zeitweise wie aus einem Guss. Und doch schaffte die einheimische Mannschaft mit der Unterstützung ihrer ständig trommelnder Fans den Ausgleich zum 17:17. Abgeklärt schlug Neuwied erneut zurück und führte kurz darauf nach Sätzen mit 2:0.

Es folgte eine zehnmütige Spielpause. Danach hoffte Grimma

auf einen Umschwung. Die Hoffnung alleine reichte jedoch nicht, denn die Deichstadtvolleys zeigten sich von ihrer allerbesten Seite. Homogen und mit viel Spielwitz führten sie ihre Gastgeberinnen zeitweise vor und brachten ihren ersten Sieg in Grimma sicher über die Zeit. Ralf Monschauer analysierte: „Wir haben die vermeintlichen Schwachstellen des Gegners ausgemacht und für uns genutzt.“

Nur 18 Stunden später zeigte sich im zweiten Wochenendspiel des VCN, was Trainer Monschauer ebenfalls vorhergesagt hatte. „Die drei Punkte in Dresden wollen und müssen wir holen. Sollten wir schon in Grimma gewinnen, wird es am Sonntag aber umso schwerer werden“, hatte der Coach der Deichstadtvolleys prophezeit.

So kam es auch, und Monschauer berichtete: „In allen Bereichen hat sich das Spiel in Grimma ausgewirkt. Die Spritzigkeit vom Vorabend hat gefehlt, damit auch der allerletzte Wille, die Bälle zu Punkten zu verwandeln. Und ein bisschen Druck kam auch noch hinzu, die in Grimma gewonnenen Punkte nicht gleich wieder zu verlieren. Aber die Mädels waren verständlicherweise auch müde.“

Nach verlorenem ersten Satz, stellte Ralf Monschauer in der Annahme um – mit Erfolg. „Es war ein Arbeitssieg, der aber absolut verdient war. Die Mannschaft hat sich für ihr tolles Spiel in Grimma belohnt“, freute sich Monschauer für seine Spielerinnen. Den im Vorfeld dieses Doppelspieltags angekündigten trainingsfreien Montag haben sich die Deichstadtvolleys mit ihren beiden Erfolgen in Sachsen wahrlich verdient.

Jörg Linnig/Christoph Hansen



Die Spielerinnen des VC Neuwied, (von links) Jule Kröger, Sara Mahrokh, Sarah Kamarah, Zoe Liedtke, Hannah Dücking, Maike Henning, Lilli Werscheck, Lena Overländer und Sarah Funk, zeigen es an: Jeweils drei Punkte gab es für die Deichstadtvolleys in den Spielen beim VV Grimma und beim VC Olympia Dresden.

Foto: Iris Henning/VC Neuwied



Mit Hackentricks ist Mehmet Tas (in weiß) und den C-Jugendlichen der JSG Wisserland Schönstein in dieser Saison nicht beizukommen. Diese Erfahrung musste auch die JSG Kripp (orangefarbenes Trikot) machen, die beim Tabellenzweiten mit 0:3 unterlag.

Foto: balu